

, URL: http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/studentenulm;art4329,876997

Autor: JELENA BOHNET LYDIA BENTSCHE | 12.03.2011

Uni Ulm vermittelt Schülern spielerisch Kenntnisse in Solarenergie

Ulm. 32 Kinder haben in den Faschingsferien unter Anleitung von Senioren im Solar Science Camp an der Universität Ulm getüftelt und gebastelt.



Volle Konzentration. Tim blickt aufmerksam auf den Hubschrauber, den er gerade aus Einzelteilen zusammengebaut hat. Der 10-Jährige muss den LötKolben genau an der richtigen Stelle ansetzen, um den Stromkreis zu schließen. Nur dann funktioniert die Solarzelle. Nur dann drehen sich die Rotorblätter. "Super Lötstelle", lobt der 71-jährige Manfred Kilz, nachdem sich ein kleiner gleichmäßiger Lötzinn-Punkt gebildet hat. "Und jetzt machen wir gleich die zweite Stelle."

Kilz, ein Ingenieur im Ruhestand, ist einer von 14 Senioren im Solar Science Camp der Ulmer Drei-Generationen-Uni. "Forschendes Lernen wird bei uns großgeschrieben", sagt Susanne Rothbauer. Sie koordiniert das Projekt der Universität Ulm, bei dem Kinder gemeinsam mit Wissenschaftlern und Senioren experimentieren können. Seit 2006 gibt es die Science Camps in den Ferien.

Beim Ferienprogramm in dieser Woche lernten 32 Gymnasiasten und Realschüler der Klassen 5 und 6 auf dem Campus der Uni Ulm Neues über Solarenergie. Jeweils drei bis vier Kinder arbeiten mit einem Betreuer der älteren Generation zusammen. Alle tragen dabei die Science-Camp-T-Shirts. Das soll das Gruppengefühl zwischen den Kindern und zwischen den Generationen stärken.

Julia war schon vergangenes Jahr in den Forscherferien. Ihr hat es so gut gefallen, dass sie erneut teilgenommen hat. Besonders toll fand sie ein Brett mit LED-Lämpchen, das sie selbst gebastelt haben. "Das ist mit Batterie betrieben, meins leuchtet zu Hause immer noch", freut sich die 10-Jährige. Tobias findet, dass das Science Camp "voll Spaß macht". Er hat dort Freunde gefunden. Und Tim sagt überzeugt: "Das Löten ist am besten."

Egal ob Löten, Hämmern, Schrauben oder Kleben: Jeden Tag haben die jungen Forscher getüftelt, gearbeitet und etwas gelernt. Dabei kam der Spaß nicht zu kurz. Sie durften sich selbst in Steckbriefen vorstellen, sich eigene Gruppennamen überlegen, Masken basteln und bei einer Faschingsparty unter dem Motto "Karneval der Tiere" feiern.

Tim hat den Lötkolben schon lange aus der Hand gelegt. Mit den anderen Kindern steht er am Fenster, die fertig gebauten Hubschrauber vor ihnen auf der Fensterbank. Die Sonne schiebt sich hinter den Wolken hervor - und die Rotorblätter beginnen sich zu drehen. Lachende Gesichter, nicht nur bei den Kindern. "Die Freude ist groß, wenn der Hubschrauber läuft", sagt der 60-jährige Rüdiger Miksch, blickt auf die Kinder und lächelt.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
